

# JAHRES-BERICHT.

---

## Ansprache

des Herrn Vereins-Vicepräsidenten

o. ö. Professors und Rectors der k. k. techn. Hochschule

**Dr. Franz Toula**

am 14. März 1894.

---

Hochgeehrte Versammlung!

Es obliegt mir auch heuer infolge der dienstlichen Verhinderung unseres hochgeehrten Präsidenten, des Herrn Hofrathes Prof. Dr. Victor v. Lang, Sie zu begrüßen, und habe ich hiemit die Ehre, die 34. ordentliche Generalversammlung zu eröffnen.

Wenn wir, hochverehrte Anwesende, zunächst den gewohnten Rückblick auf die Reihe der im verflossenen Jahre gehaltenen Vorträge werfen, so ist, von einigen Verschiebungen in der Reihenfolge abgesehen, als einzige wesentliche Abänderung des Ihnen bei Beginn des neuen Vereinsjahres vorgelegten Programmes

nur der Ersatz des durch Erkrankung am Vortrage verhinderten Herrn Prof. v. Eiselsberg durch Docent Dr. Alexander Fraenkel zu nennen. Ihr Vortragscomité hat in dem steten Streben, die fortschreitende Erweiterung unseres Wissens im Reiche der Natur aus dem Munde berufener Forscher zu Ihrer Kenntniss zu bringen, wohl auch im abgelaufenen Jahre zu zeigen vermocht, welch große Errungenschaften erworben wurden, aber auch, welch immer wachsende Aufgaben des Menscheingestes auf einem der schönsten Gebiete seiner Bethätigung harren.

Lassen Sie uns, hochverehrte Anwesende, nicht erlahmen, diesem schrittweisen, aber unaufhaltsamen Vordringen unsere ungetheilte Aufmerksamkeit zu schenken und regsten Antheil zu nehmen an den Erfolgen der nimmermüden Forschung. Stillstand wäre Rückgang! Mit diesem Mahnrufe hatte ich mich vor einem Jahre an Sie, hochgeehrte Anwesende, wie nicht minder durch die Schrift an unsere außenstehenden Mitglieder und Freunde unserer Vereinigung gewendet, in der Hoffnung, dass Sie die Vereinsleitung in ebensolcher Weise wie durch Ihr Vertrauen, so auch durch die That unterstützen würden.

Ich freue mich, hier sagen zu können, dass diese Hoffnung eine nicht unberechtigte gewesen ist, und dass eine der betrübendsten, durch die Ungunst der Zeitverhältnisse bewirkten Erscheinungen, die oft beklagte Abnahme der Zahl unserer unterstützenden Mitglieder, nahezu zum Stillstande gelangt ist, während

die Bewegung im Stande der ordentlichen Mitglieder eine erfreuliche, wenn auch noch geringe Zunahme aufweist.

Diese Wendung zum Besseren wurde zum nicht geringen Theile durch die erfolgreichen Bestrebungen einzelner unserer Mitglieder bewirkt.

Die Vereinsleitung wird mit dem Verlangen, den Mitgliederbeitrag allgemein zu erhöhen; so lange nicht zwingende Umstände dies unbedingt erfordern, nicht an die Generalversammlung herantreten, aber immer aufs neue die freiwillige Bethätigung unserer Mitglieder und Freunde anrufen.

In Würdigung dieses Umstandes hat der Ausschussrath in seiner letzten Sitzung beschlossen, in der Form eines Aufrufes an alle Mitglieder die dringende Bitte zu richten, im Interesse unseres Vereines an der Vermehrung unserer Mitgliederzahl thätig mitzuwirken, denn — ich wiederhole es immer wieder: Wer ein neues Mitglied wirbt, beziehungsweise freiwillig seinen Beitrag erhöht, der leistet dem Vereine und der edlen Sache, die auf unserem Banner steht, einen wesentlichen und dankenswerten Dienst.

Zu diesem Behufe wird Ihnen neben dem Programme der Vorträge für das nächste 35. Vereinsjahr bei der Zustellung des Jahrbuches auch ein Formular zur Namhaftmachung neuer Mitglieder zugehen, auf welches ich hier Ihre Aufmerksamkeit lenke. Möchten doch alle von Ihnen, hochverehrte Anwesende, welche

durch unsere Thätigkeit Anregung gefunden haben, in dem erbetenen Sinne mitwirken an der Förderung unseres edlen Zweckes. Empfangen Sie für alle Bemühungen in dieser Richtung schon im voraus den wärmsten Dank!

Ich gehe nunmehr über zu einer kurzen Beleuchtung unserer gegenwärtigen finanziellen Lage, welche an den Bericht über die Cassagebarung im 33. Vereinsjahre, den Ihnen der Herr Cassaverwalter später bekanntgeben wird, anknüpfen soll. Mit einer Belastung von über 200 fl. aus dem Vorjahre, durch ein erst zu begleichendes Guthaben unseres Buchdruckers A. Holzhausen, traten wir in das abgelaufene Vereinsjahr ein. Es ereignete sich nun der unerwartete Zwischenfall einer Verzögerung in der Verleihung der Subvention des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht, wodurch beim Abschlusse der Jahresrechnung für das 33. Vereinsjahr ein neuerlicher Abgang von 300 fl. bedeckt werden musste. Es erübrigte sonach Ihrem Ausschusse nichts anderes, als zu einem Verkaufe von 300 fl. Rente unseres Stammcapitals seine Zustimmung zu geben und nach dem Verfahren des Vorjahres abermals die Vorschreibung eines 200 fl. übersteigenden Betrages der Buchdruckerrechnung auf das laufende 34. Vereinsjahr vorzunehmen. Dieser Stand findet in der folgenden Cassagebarung seinen Ausdruck.

Ich bin nun glücklich, mittheilen zu können, dass im laufenden Jahre Dank der Unterstützung des hohen

k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht diese Schwierigkeiten nach zweifacher Richtung wieder behoben werden konnten. Durch die Verleihung einer Subvention von 600 fl. für die beiden Jahre 1893 und 1894 wurde zunächst der Rückkauf unseres im Vorjahre veräußerten Vermögensantheiles ermöglicht und dadurch einer bleibenden Herabminderung unserer Einkünfte durch den Zinsenverlust vorgebeugt, während uns andererseits der Ankauf von fünf älteren Jahrgängen der Schriften unseres Tauschverkehres seitens des hohen k. k. Unterrichtsministeriums für die Bibliothek der k. k. technischen Hochschule in Wien um den Betrag von 500 fl. die Möglichkeit an die Hand gab, dem verschleierten Deficite der Übertragung eines Theiles der Buchdruckerrechnung auf das folgende Vereinsjahr ein Ende zu bereiten.

Zu dem schuldigen Danke an die hohe Unterrichtsbehörde für die nunmehr ermöglichte gesicherte Weiterführung unserer Vereinsthätigkeit mit Bezug auf die Erhaltung unseres Vereins-Jahrbuches auf der erreichten ehrenvollen Höhe gesellt sich der Dank an unseren hochverehrten Herrn Präsidenten, auf dessen Bemühungen in erster Linie die Erwirkung der wiederholt erbetenen hohen Unterstützungen des k. k. Unterrichtsministeriums zurückzuführen ist. Ihr Ausschuss hat in seiner letzten Sitzung diesem Danke an seinen Präsidenten lebhaften Ausdruck gegeben.

Über die ziffermäßigen Veränderungen im Stande unserer Mitglieder wird Ihnen der Herr Secretär Mit-

theilung machen. Mir obliegt es noch, derjenigen zu gedenken, welche der Tod aus unserer Reihe gerissen hat; es sind dies:<sup>1)</sup>

Se. Excellenz Bach Alexander, Freiherr v., Dr., k. k.

Geheimer Rath und Minister a. D.,

Böhm Josef, Dr., k. k. Universitätsprofessor,

David Alois, fürstl. Metternich'scher Hofrath,

Gögl Johann, kais. Rath,

Gold Moriz, Adjunct beim k. k. Obersten Gerichtshofe,

Jaques Heinrich, Dr., Reichsrathsabgeordneter, Hof-  
und Gerichts-Advocat,

Königswarter Moriz, Freiherr v., Mitglied des  
Herrenhauses,

Kundrat Hans, Dr., Professor der pathologischen  
Anatomie an der k. k. Universität,

Lehmann Robert, erzherzogl. Verwalter,

Neumann Bernhard, Schriftsetzer,

Schiff Paul Theodor, Banquier,

Soeding Emil, Buchhändler,

Stur Dionys, k. k. Hofrath, Director der k. k. geologi-  
schen Reichsanstalt.

Ehren wir ihr Andenken, indem Sie, hochver-  
ehrte Anwesende, sich von Ihren Sitzen erheben.

Mit ehrerbietigstem Danke haben wir auch dies-  
mal der Unterstützungen zu gedenken, welcher sich  
der Verein im verflossenen Jahre von Seite Sr. Maje-

---

<sup>1)</sup> Insoweit Todesfälle zur Kenntnis der Vereinsleitung gelangten.

stät des Kaisers, unseres Durchlauchtigsten Protectors, Sr. k. und k. Hoheit Erzherzog Karl Ludwig, und anderer Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses zu erfreuen hatte. In gleicher Weise gebürt der Dank Sr. königl. Hoheit dem Herzog von Cumberland, dem hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht und allen uns subventionierenden Förderern unserer Arbeiten, ebenso der verehrlichen Presse, die unseren Bestrebungen durch Ankündigung der Vorträge Publicität verlieh.

Möge uns unser vereintes Streben dahin führen, nicht nur uns selbst einen Quell edelster Lebensfreude durch die Theilnahme an den zahlreichen Fragen und Räthseln, welche uns die Allmutter Natur zu lösen aufgibt, zu bewahren, sondern diesen nie versiegenden Quell auch für zahlreiche andere Menschen und immer weitere Kreise zu erschließen!

Ich ertheile nunmehr dem Herrn Secretär, Docent Rosiwal, das Wort zur Berichterstattung über die Mitgliederbewegung, sowie über die statutenmäßig vorzunehmenden Wahlen.

### **Bericht des Secretärs.**

Ausgehend von dem Stande unserer Vereinsmitglieder zur Zeit der vorjährigen Generalversammlung, ergibt sich folgende